



# aktuell

Vorwort

Modernisierung

Neubau Altsiedlung

Geschäftsbericht

*Nachbarn helfen*

Modellwettbewerb

Marktcafé

Große Welle

Jubilare

Neuwahlen Aufsichtsrat



Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.



NACHBARN HELFEN - Nachbarschaft Friemersheim e.V.

# Inhalt

- 03** Vorwort  
des Vorstandes
- 04** Modernisierung  
der Schützenstraße
- 06** Neubau Altsiedlung
- 10** Ruhezeiten und Hausordnung  
Respektvolles Miteinander
- 11** Starterwohnen  
Ein Interview
- 13** Gesichter der Genossenschaft  
Aufruf zum Modellwettbewerb
- 14** Organisation
- 16** Geschäftsbericht 2009  
Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Bericht des Aufsichtsrates
- 23** Neuwahlen zum Aufsichtsrat
- 24** Marktcafé  
Das Projekt Kaiserstraße 51a
- 26** Friemersheim macht eine große „Welle“  
Lokales Bündnis für Familie
- 28** Jubilare
- 30** Bilder der Genossenschaft

## Impressum

Gemeinnütziger Spar- und  
Bauverein Friemersheim eG  
Kaiserstraße 53  
47229 Duisburg  
Telefon (02065) - 9459 - 0  
Telefax (02065) - 945920  
www.bauverein-friemersheim.de

Redaktion: Dietmar Vornweg  
Art Direktion: Heike Bartels  
www.heike-bartels.de

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

pünktlich zur Jahresmitte erscheint unser Kundenmagazin „*aktuell*“. Wie bereits angekündigt, finden Sie in dieser Ausgabe einen Überblick über die Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2009. Weitergehende Informationen stehen Ihnen im *Geschäftsbericht 2009* zur Verfügung. Dieser kann auf der Internetseite unserer Genossenschaft ([www.bauverein-friemersheim.de](http://www.bauverein-friemersheim.de)) als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Weitere Themenschwerpunkte sind die *Modernisierung und das Neubaugeschehen*, Informationen über *Ruhezeiten und Hausordnung* sowie die anstehenden *Neuwahlen zum Aufsichtsrat*.

Berichte über die Gründung des „*Friemersheimer Bündnis für Familie*“ und die Aktivitäten des *DRK* und des *Nachbarschaftshilfevereins* im sogenannten *Marktcafé* runden das Themenspektrum ab.

Im Rahmen unserer Aktion „*Gesichter der Genossenschaft*“ suchen wir Sie als Sympathieträger für zukünftige Werbeaktivitäten rund um die Genossenschaft. Unter dem Motto „Geben Sie Ihrem Unternehmen Ihr Gesicht“ rufen wir Sie zu einer nachhaltigen Teilnahme an einem oder mehreren Fototerminen auf. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Artikel.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern auch weiterhin einen guten Verlauf des Jahres 2010.

Gemeinnütziger Spar- und Bauverein Friemersheim eG

Duisburg, im Juni 2010

F. Knorr D. Oesterwind D. Vornweg





# Modernisierung 2010

Modernisierung Schützenstraße 33-41 und Reichstraße 50



## Neubau Wilhelmstraße II. Bauabschnitt

*Mit Bezugsfertigstellung des II. Bauabschnittes zwischen Josef- und Ewaldstraße im Herbst 2010 geht die Baumaßnahme entlang der Wilhelmstraße in ihre letzte Phase. Voraussichtlich bereits im August 2010 werden die auf dem Eckgrundstück Ewaldstraße befindlichen zwei Restgebäude des Altbestandes abgerissen, um Platz zu schaffen für das Gebäude des III. Bauabschnittes. Der Baubeginn dort ist für den Jahreswechsel 2010/2011 vorgesehen. Nähere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle.*



# Ruhezeiten und Hausordnung

Eine in den letzten Jahren deutlich steigende Anzahl von Beschwerden, die durch die Störung des nachbarschaftlichen Friedens hervorgerufen werden, beschäftigt zunehmend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Genossenschaft. Vielfach ließen sich Streitigkeiten innerhalb der Hausgemeinschaften durch die Einhaltung einiger Regeln, die wir nachfolgend ansprechen, vermeiden.

## Die Hausordnung Richtschnur zur Wahrung des Hausfriedens

Vielleicht haben Sie sich im zurückliegenden Sommer nicht nur über den häufigen Regen geärgert, sondern auch über den einen oder anderen Nachbarn. Etwa deshalb, weil nebenan um Mitternacht mehrfach noch laute Partys gefeiert wurden oder lärmende Kinder Ihnen den Mittagsschlaf raubten. Vielleicht hat Sie auch mal beißender Qualm genervt, der an einem lauen Abend zusätzlich zum Duft gegrillter Würstchen von einem nachbarlichen Balkon direkt durch ihr geöffnetes Schlafzimmerfenster gezogen war. Heftiges Hundegebell, Türenknallen, verstopfte Mülleimer, Sperrgut im Kellergang, Fahrräder im Flur – das sind weitere Beispiele für vorübergehende oder anhaltende Missstimmung unter Nachbarn.

Mancher Streit könnte vermieden werden, wenn die Verursacher Rücksicht auf die Mitbewohner nähmen und die Hausordnung beachtet werden würde. In der Hausordnung ist festgeschrieben, was dem möglichst konfliktfreien Zusammenleben der Mieter dient. Sie ist Bestandteil des Nutzungsvertrages.

## Ordnung im Treppenhaus erspart manchen Ärger

Nehmen wir die Treppenhausreinigung. Die Pflicht hierzu ist auf die Nutzer übertragen und ihre Ausführung wird eindeutig in der Hausordnung erläutert. Meistens teilen sich die in einem Geschoss wohnenden Mieter die Reinigung des Treppenabschnitts zwischen ihrem und dem darunter befindlichen Geschoss. Im Allgemeinen funktioniert das ganz gut, aber leider kommt es doch schon mal zu Reibereien, wenn jemand es nicht so genau nimmt mit seiner übernommenen Pflicht oder ihr gar nicht nachkommt. Der Ärger ist dann um so größer, wenn beispielsweise durch Kinder unverhältnismäßig viel Dreck ins Treppenhaus geschleppt wird. Schnell kann sich eine Mietergemeinschaft in zwei Lager spalten. Oft hilft hier ein freundliches Wort von Nachbar zu Nachbar, bevor der Vermieter vermittelnd eingreifen, die Hausordnung „bemühen „oder im Interesse des Hausfriedens“ sogar abmahnen muss.

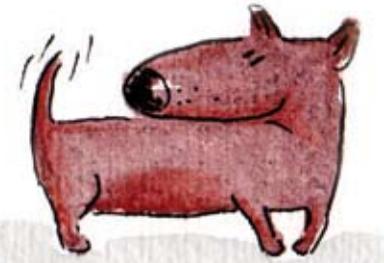
Regelungsbedarf besteht auch für das Abstellen von Gegenständen im Treppenhaus und Keller, Hof und Grundstück. Die Nutzer müssen z.B. bei Kinderwagen und Fahrrädern darauf achten, dass eine Gefahr oder Beeinträchtigung für andere Benutzer ausscheidet. Dass Sperrgut im Treppenhaus und im Kellergang nichts zu suchen hat, sollte schon deshalb einleuchten, weil es Fluchtwege bei Feuer und sonstiger Gefahr einengt.

Je rücksichtsvoller Nutzer miteinander umgehen, desto weniger muss der Wortlaut einer Hausordnung bemüht werden! Oft genügt dann schon eine kleine Änderung im Wohnverhalten, um den nachbarschaftlichen Frieden wieder herzustellen.

## Wenn Lärm den Nachbarn unzulässig stört

Statistisch gesehen hat sich jeder dritte Nutzer schon mal durch einen Nachbarn beeinträchtigt gefühlt. Mancher Streit endet sogar vor Gericht. So weit muss es aber in den meisten Fällen gar nicht kommen, wenn der, der sich gestört fühlt, ein sachliches Gespräch mit seinem Mitbewohner führt. Wenn dies zu keiner Klärung führt, kann der Vermieter eingeschaltet werden, der abmahnen, auf Unterlassung klagen oder sogar eine fristlose Kündigung aussprechen kann. An der Spitze der Beschwerden steht das Thema Lärm. Erfahrungen – auch von Mietervereinen – zeigen, dass es dabei häufig um Feste und Partys, Fernseher und Stereoanlage, schreiende Säuglinge und spielende Kinder, häusliches Musizieren, in Betrieb genommene Haushaltsgeräte, Haustiere, Rasenmäher und Laubsauger sowie Geräusche von Badewanne, Dusche und WC-Spülung geht. Niemand kann seine Wohnung (und seinen Balkon) völlig geräuschlos nutzen. Man muss dabei unterscheiden zwischen Geräuschen, die das normale Leben in einem Wohnhaus nun einmal mit sich bringt und unzulässigem Lärm. Auch im Treppenhaus, etwa beim Schließen von Wohnungstüren sowie beim Betrieb des Aufzugs, gibt es unvermeidbare Geräusche. Wichtig beim Umgang mit Lärm im Wohnbereich – dem allerdings kein besonders rücksichtsloses Verhalten zugrunde liegen darf – sind einerseits gegenseitige Rücksichtnahme und das Einhalten der allgemeinen Ruhezeiten, andererseits aber auch eine gewisse Toleranz.

Die allgemeinen Ruhezeiten von 13 bis 15 Uhr und von 22 bis 8 Uhr sind einzelvertraglich in der **Hausordnung** geregelt und für die Nutzer unserer Wohnungen auch dann bindend, wenn die Gemeinde (wie zum Beispiel die Stadt Duisburg) keine besonderen Regelungen bezüglich allgemeiner **Ruhezeiten** ausgesprochen hat.



## Sonderfall: Lärm vom Spielplatz

Wer eine Wohnung neben einem Kinderspielplatz anmietet, muss auch akzeptieren, dass von ihm eine spielplatztypische Geräuschkulisse ausgeht. Das Amtsgericht Frankfurt am Main befand kürzlich, dass mögliche Beeinträchtigungen von Mietern hingenommen werden müssen (Az. 33 C 2368/50). Im vorliegenden Fall hatten Mieter, deren Wohnungen unmittelbar an einen Spielplatz angrenzen, eine Mietminderung gefordert. Sie wurde damit begründet, dass sich auf dem Spielplatz tagsüber nicht nur Kinder, sondern auch deren Eltern und Jugendliche aufhielten. Insbesondere in den Abendstunden ergäben sich dadurch Beeinträchtigungen. Das Gericht sprach den Mietern den Anspruch auf Mietminderung ab. Wer eine Wohnung neben einem Spielplatz anmiete, müsse auch dessen Geräuschkulisse hinnehmen. Dazu gehöre die „allgemein bekannte“ Tatsache, dass Kinderspielplätze auch als Treffpunkte für Jugendliche und Erwachsene dienen. Grundsätzlich können Kinder auch im Hinterhof spielen, wenn er zur Gemeinschaftsnutzung gedacht ist. Eine von dort ausgehende Lärmbelästigung müsse die Nachbarschaft akzeptieren, sie ist aufgrund des natürlichen Spiel- und Bewegungsdrangs der Kinder.

## Dauerthema Tierhaltung

Fast 7 Millionen Katzen, 5 Millionen Hunde, ebenso viele Ziervögel und 4,5 Millionen Kleinsäuger leben in deutschen Haushalten. Kein Wunder, dass das Thema „Tierhaltung“ immer wieder für Konfliktstoff sorgt. Besonders problematisch ist dabei die Hundehaltung in Mehrfamilienhäusern, vor allem im Zusammenhang mit der Debatte um die sogenannten Kampfhunde. Ziemlich unproblematisch ist dagegen die artgerechte Haltung von Kleintieren wie Ziervögel, Fische, Hamster, Meerschweinchen, Zwergkaninchen, die im Allgemeinen auch nicht untersagt werden kann. Allerdings darf auch hier das Maß des Erträglichen nicht überschritten werden.

## Keine Kampfhunde in der Mietwohnung

Die Meldungen über schwere Verletzungen von Menschen durch Angriffe von Kampfhunden reißen nicht ab. Deshalb sei noch einmal daran erinnert, dass solche und andere, von „extremer Bissfähigkeit“ geprägte Hunde in einer größeren Wohnanlage nicht geduldet werden können. Mehrere Gerichte haben entschieden, dass Vermieter berechtigt sind, zum Schutz der Mitbewohner und des ungestörten Zusammenlebens ihre Haltung zu untersagen. Abgesehen von Kampfhunden: ein Recht auf Hundehaltung gibt es ohnehin nicht. In unserer Genossenschaft ist die Duldung der Hundehaltung in Mehrfamilienhäusern an die vorherige schriftliche Zustimmung der Genossenschaft gebunden. Wissen sollte man aber, dass jede nennenswerte Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch bedrohliches Verhalten der Tiere oder nachlassende Beaufsichtigung den Vermieter zu einer ordentlichen Kündigung berechtigt.

Die aktuelle Fassung der Hausordnung finden Sie im Infobereich unseres Internetauftrittes unter:  
[www.bauverein-friemersheim.de](http://www.bauverein-friemersheim.de)  
Rubrik Service/Downloads

# Starterwohnen

*Seit längerer Zeit bieten wir das „Starterwohnen“ für unsere jungen Mitglieder an. Wir sprachen mit Herrn Lehnen, der gerade eben eine unserer Starterwohnungen bezogen hat.*



**BV: Herr Lehnen, wie sind Sie auf das Angebot der Starterwohnung aufmerksam geworden?**

**Herr Lehnen:** Durch meine Eltern. Als feststand, dass ich mit meiner Freundin eine Wohnung mieten möchte, haben wir im Internet auf der Seite des Bauvereins die Angebote der Starterwohnungen gefunden.

**BV: Was hat Sie dazu bewogen, sich für dieses Angebot zu entscheiden?**

**Herr Lehnen:** Die Abwicklung war sehr problemlos. Nach dem Gespräch beim Bauverein kam es ein paar Tage später zur Wohnungsbesichtigung. Mit Schlüsselübergabe und Unterzeichnung des Mietvertrages hat alles in Allem nur eine Woche gedauert.

**BV: Sind andere Familienangehörige von Ihnen auch Mitglied im Bauverein.**

**Herr Lehnen:** Eigentlich alle. Meine Eltern, meine Schwester, meine Großeltern.

**BV: Warum sind Sie hier in Friemersheim geblieben? Sie hätten ebenso gut in die Duisburger Innenstadt oder nach Krefeld ziehen können.**

**Herr Lehnen:** Ich habe hier meine Familie und meinen Freundeskreis. Ich bin hier aufgewachsen und mag es hier. Es ist ruhig, man hat viele Einkaufsmöglichkeiten und ich kann sogar mit dem Rad zur Arbeit fahren. Also ideal.

**BV: Sie können das Konzept der Starterwohnung also weiter empfehlen?**

**Herr Lehnen:** In jedem Fall. Der Mietpreis ist sehr angemessen. Falls es Probleme gibt - beispielsweise Reparaturen - kann man sich direkt an den Bauverein wenden. Zudem hat man die Möglichkeit, den einmaligen Beitrag für die Genossenschaft auch in Raten zu zahlen, was für mich in der Ausbildung sehr angenehm ist.

**BV: Vielen Dank, Herr Lehnen, für Ihre Zeit und das angenehme Gespräch.**

# Gesichter der Genossenschaft

*Geben Sie Ihrem Unternehmen Ihr Gesicht!*

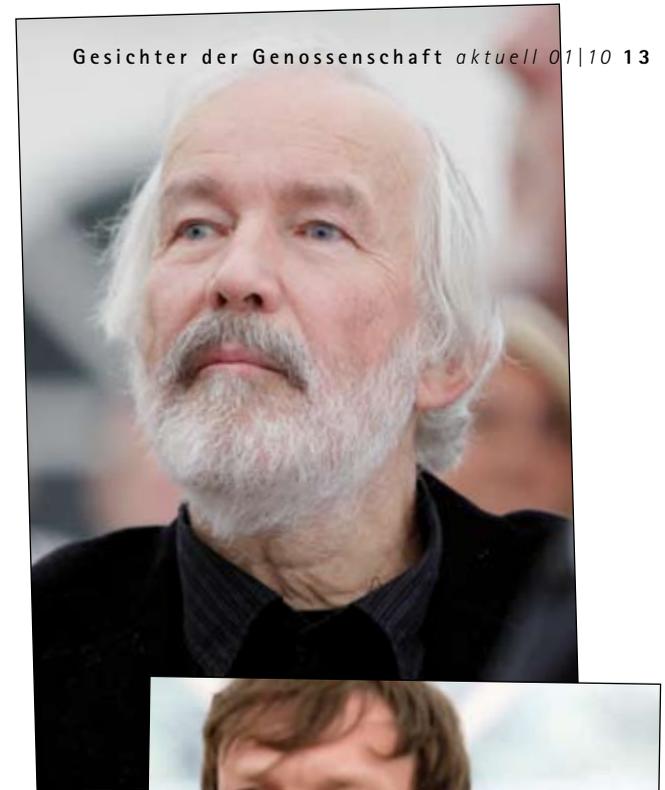
Im Hinblick auf Werbeaktionen für die Genossenschaft haben wir uns dazu entschlossen eine Fotoaktion in Leben zu rufen. Dabei hoffen wir auf Ihre Unterstützung.

Es sollen verschiedene Motive entwickelt werden, die das Leben und Wohnen in der Genossenschaft beschreiben. Diese sollen möglichst sympathisch, authentisch und freundlich sein. Wir suchen Menschen, die bereit sind, sich für diese Fotoaktion zur Verfügung zu stellen. Wir suchen Personen aus allen Altersklassen, junge Menschen, Familien mit Kindern, reife Paare, eben die Menschen, die in unserer Nachbarschaft leben. Die Fotos möchten wir, um es so echt wie möglich wirken zu lassen, direkt bei Ihnen, in Ihrem Umfeld aufnehmen. In Ihrem Wohnzimmer, an Ihrem Küchenfenster, vor Ihrer Haustüre.

Unser Fotograf, Herr Oliver Blobel, den bestimmt einige von Ihnen bereits kennen, wird dieses Projekt leiten. Herr Blobel ist seit längerem für die Genossenschaft tätig. Er hat verschiedene Architekturaufnahmen für unsere Broschüren und andere Präsentationsmedien erstellt. Zudem hat er unsere Jubiläumsfeier im letzten Jahr begleitet.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen und hoffen auf Ihr Interesse. Natürlich gibt es für jeden Teilnehmer einen großen Abzug seines Fotos.

**Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen an:  
Gemeinnütziger Spar- und Bauverein Friemersheim eG  
Kaiserstraße 52, 47229 Duisburg  
Stichwort: Gesichter der Genossenschaft**



# Ihre Ansprechpartner

Es gibt eine Neuerung in der Bereichsunterteilung der Wohnbereiche. Als neuer Betreuer steht Ihnen zukünftig auch Herr Seidel zur Verfügung. Bitte beachten Sie, welcher Ansprechpartner für Sie und Ihren Wohnbereich zuständig ist.



*Frau Dombrowski*

Tel.: (02065)-9459-12  
Mail: dombrowski@bauverein-friemersheim.de

Adlerstr. 35-77  
Am Borgschenkof 13-29  
Am Borgschenkof 14-16  
Am Borgschenkof 24-34  
Am Borgschenkof 31-33  
Am Borgschenkof 35-37  
Am Borgschenkof 36  
Am Kuppengraben 1-22  
Am Kuppengraben 23-26  
Am Kuppengraben 27-30  
An der Höhe 1-6  
Bismarckstr. 5

Ernststr. 1-8  
Ernststr. 9-29  
Ewaldstr. 1-5  
Ewaldstr. 7-9  
Forbachstr. 10-16  
Forbachstr. 9-15  
Hubertusstr. 1-5  
Hubertusstr. 2-14  
Humboldtstr. 1-13  
Humboldtstr. 15-17  
Josefstr. 1-6  
Jungstr. 1-12

Jungstr. 14-48  
Knappenstr. 1-15  
Knappenstr. 2-6  
Langemarckstr. 1-19  
Langemarckstr. 12-16  
Langemarckstr. 2-10  
Metzer Str. 11-13  
Metzerstr. 15  
Metzerstr. 17-29  
Metzerstr. 8  
Reichsstr. 41-57  
Reichsstr. 72-80

Saarstr. 1-7  
Schelmenweg 32-34  
Schützenstr. 13-31  
Schützenstr. 26-48  
Spichenstr. 5-9  
Steinstr. 11-15  
Steinstr. 1-9  
Steinstr. 2-6  
Steinstr. 8-10  
Wilhelmstr. 3-21



*Frau Lillot*

Tel.: (02065)-9459-16  
Mail: lillot@bauverein-friemersheim.de

Am Kuppengraben 2-2e  
Begüinenstr. 113  
Begüinenstr. 115-117  
Birkenweg 2  
Dahlienstr. 1-5  
Dahlienstr. 2-4  
Dahlienstr. 9-11  
Darwinstr. 18-20

Kiefernstr. 1-3  
Kiefernstr. 4-14  
Kiefernstr. 5-7  
Krefelder Str. 217-219  
Krefelder Str. 218  
Krefelder Str. 224  
Lindenallee 36-44  
Reichsstr. 50

Reichsstr. 56-60  
Ringstr. 33-37  
Schützenstr. 33-35  
Schützenstr. 37-39  
Schützenstr. 41  
Tulpenstr. 45-55  
Tulpenstr. 81-83  
Ulmenstr. 14-24

Ulmenstr. 17-21  
Ulmenstr. 26-30  
Weißenburgstr. 5  
Wilhelmstr. 25  
Wilhelmstr. 5-5e



*Herr Seidel*

Tel.: (02065)-9459-24  
Mail: seidel@bauverein-friemersheim.de

Adlerstr. 12-14  
Adlerstr. 16-18  
Adlerstr. 22-24  
Adlerstr. 33  
Am Borgardshof 10-16  
Am Borgardshof 44-48  
Am Borgardshof 50-52  
Bismarckstr. 105-111

Bismarckstr. 71-79  
Bismarckstr. 81-83  
Bismarckstr. 98-106  
Geeststr. 14-40  
Geeststr. 29-37  
Heinrichstr. 10  
Kaiserstr. 27-29  
Kaiserstr. 51-53

Kaiserstr. 7-25  
Königstr. 9-11  
Kronprinzenstr. 29-35  
Kronprinzenstr. 44  
Kronprinzenstr. 59-65  
Kronprinzenstr. 7-9  
Kruppstr. 32-38  
Moltkestr. 5-7

Schelmenweg 26  
Schelmenweg 8  
Schützenstr. 11a  
W.-Rathenau-Str. 72  
W.-Rathenau-Str. 54-70



*Herr Friedhoff*

Technische Betreuung  
aller Bereiche  
Tel.: (02065)-9459-18  
Mail: friedhoff@bauverein-friemersheim.de

## Allgemeine Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch: 9.00-10.00 Uhr  
Donnerstag: 14.30-18.30 Uhr

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der individuellen Terminvereinbarung außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten

## Notdienst:

# 0151-15109303

Außerhalb der Geschäftszeiten erreichen Sie unsere Mitarbeiter bei **Notfällen** unter oben stehender Nummer. Wir bitten darum, dass Sie diese Möglichkeit jedoch nur im absoluten Gefahrenfall nutzen.

## Starter- wohnung

Nutzen auch Sie als Schüler, Auszubildender oder Student die Möglichkeit, bis zu 50,00 € im Monat an Miete zu sparen! Nähere Auskünfte erhalten Sie bei den Mitarbeitern der Wohnungsverwaltung!

## Wohnungs- kommission

Haben Sie Anregungen, Beschwerden oder Fragen? Die Wohnungskommission des Aufsichtsrates ist für Sie da. Wir freuen uns auf Sie! Wohnungskommission Sprechstunde jeden ersten Donnerstag im Monat: 16.30 - 17.15 Uhr

# Geschäftsbericht 2009

Wie bereits in der letzten „aktuell“ Ausgabe angekündigt, informieren wir Sie – beginnend mit diesem Heft – auf unterschiedlichen Wegen über den Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres. Basisinformationen über das Geschäftsergebnis werden in Kurzform im Kundenmagazin veröffentlicht. Der Geschäftsbericht in der vollständigen Fassung steht Ihnen auf der Homepage der Genossenschaft unter „[www.bauverein-friemersheim.de/Service/Downloads](http://www.bauverein-friemersheim.de/Service/Downloads)“ zur Verfügung.

## Der Verlauf des Geschäftsjahres 2009

Mit den Geschäftsbereichen Vermietung, Modernisierung und Instandhaltung sind wir seit 90 Jahren ein kompetenter Partner für unsere Mitglieder. Den sich ständig verändernden Qualitäts- und Wohnanforderungen tragen wir durch Um- und Ausbau sowie Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen Rechnung. Auf dieser Grundlage ist es uns auch im Jahr 2009 gelungen, attraktiven Wohnraum für die Mitglieder unserer Genossenschaft anbieten zu können. Dieses erfolgreiche Handeln geschieht vor dem Hintergrund eines sich ständig wandelnden wirtschaftlichen Umfeldes und härter werdenden Wettbewerbes. Die Nachfragesituation war auch in 2009 in den von uns besetzten Wohnungsteilmärkten im Duisburger Westen stabil. Im Bereich gut ausgestatteter Wohnungen lag die Nachfrage teilweise über dem Angebot. Weiter steigend sind auch die individuellen Ansprüche an Ausstattung und Lage von Wohnraum. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit treten wir seit 2002 im Rahmen der Aktion „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen“ gemeinsam mit den Duisburger Wohnungsbau-genossenschaften in einem Werbeverbund auf. Die Wahrnehmung der Genossenschaften in der Öffentlichkeit als sichere, zukunfts- und kundenorientierte Unternehmensform hat sich seither nachhaltig verbessert. Seit 2008 sind wir auch Mitglied der „Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V.“

## Vermietung 2009

Trotz des weiterhin angespannten Wohnungsmarktes in Duisburg hatte die Genossenschaft im Geschäftsjahr 2009 geringe Leerstände zu verzeichnen. Strukturelle Leerstände sind nicht vorhanden. Die auf den gesamten Leerstand entfallenden Mietausfälle betragen 211.546 € (Vorjahr 199.766 €). Der prozentuale Anteil

beträgt 4,58 % (Vorjahr 4,44 %) der Sollmieten. Berücksichtigt man jedoch nur die Leerstände, die aufgrund von kurzfristigen Vermietungsschwierigkeiten entstanden sind, betragen die Mietausfälle 69.270 € (Vorjahr 82.387 €). Der prozentuale Anteil an den Sollmieten beträgt hierbei 1,50 % (Vorjahr 1,83 %).

Die durchschnittliche Sollmiete beträgt 4,43 €/m<sup>2</sup>/Monat (Vorjahr 4,29 €/m<sup>2</sup>/Monat). Die Steigerung der Erträge aus Sollmieten um rd. 110.000 € resultiert aus den ganzjährigen Auswirkungen der im Verlauf des Vorjahres vorgenommenen Mietanpassungen im Bereich der öffentlich geförderten Wohnungen und der im Verlauf des Vorjahres übernommenen Mieten für den im August 2008 fertig gestellten Neubau. Außerdem wurden Erhöhungsspielräume bei Neuvermietungen genutzt.

## Instandhaltung 2009

Im Berichtsjahr 2009 wurden insgesamt 1.826.911 € (Vorjahr 1.761.564 €) für Instandhaltungsaufgaben aufgewendet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung um 3,71 %. Um die Vermietbarkeit von Wohnungen zu gewährleisten, wurden 50 Mieteinheiten einer umfangreichen Einzelmodernisierung unterzogen. Die Kosten hierfür betragen 627.852 €. Für die übrige laufende und außerordentliche Bestandspflege in unserem Wohnungsbestand wurden insgesamt 1.199.059 € (Vorjahr 1.237.862 €) aufgewendet. Dies ergibt eine Minderung um 3,13 % gegenüber dem Vorjahr. Bezogen auf die Gesamtwohnfläche beträgt der Anteil der Gesamtinstandhaltung 21,13 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr 20,19 €/m<sup>2</sup>). Bezogen auf den Anteil der laufenden und außerordentlichen Instandhaltung beträgt der Anteil 13,87 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr 14,19

€/m<sup>2</sup>). Die Instandhaltungsaufwendungen liegen weiterhin – wie in den Vorjahren – über den kalkulatorischen Ansätzen der II. Berechnungsverordnung.

## Kündigungen 2009

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden 131 Wohnungswechsel (Vorjahr 105) statt. Damit liegt die Fluktuationsrate bei 9,5 % (Vorjahr 7,5 %). Bei der Neuvermietung von Wohnraum ergaben sich keine unerwarteten Schwierigkeiten. Wohnungen mit unzureichendem Ausstattungsstandard wurden vor der Weitervermietung modernisiert.

## Mitgliederentwicklung 2009

Die Mitgliederzahl zum 31.12.2009 betrug 2.608 eingetragene Genossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 4 Mitglieder.

## Prognosebericht

Mit dem Bezug von 21 Wohnungen an der Wilhelmstraße (I. Bauabschnitt) zum 1. August 2008 verfügt die Genossenschaft über eine zusammenhängende Wohnanlage mit altersgerechten Wohnungen in zentraler Lage. Die Bauarbeiten auf dem benachbarten Grundstück entlang der Wilhelmstraße (II. Bauabschnitt) wurden im Sommer 2009 begonnen. Die Bezugsfertigstellung dieser weiteren 25 Wohnungen in Verbindung mit 58 Tiefgarageneinstellplätzen (für die gesamte Baumaßnahme der Bauabschnitt I, II und III) ist für den Zeitraum September – November 2010 vorgesehen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren 21

von 25 Wohnungen des II. Bauabschnittes bereits vermietet. Das Baugenehmigungsverfahren für den abschließenden III. Bauabschnitt mit bis zu 15 Wohnungen ist eingeleitet.

Die nachfragegerechte Anpassung des Wohnungsangebotes bleibt eines der Hauptziele unseres genossenschaftlichen Handelns. Schwerpunkte der Bestandspflege sind die Umsetzung der Entwicklungskonzepte für die Wohnsiedlungen der 20er und 30er Jahre, der Um- und Ausbau, die Zusammenlegung von Kleinwohnungen mit Wohnflächen unter 50 m<sup>2</sup> sowie die Ergänzung von Wohnungen mit Balkonen. Diese Maßnahmen werden dazu beitragen, die Vermietbarkeit der Wohnungen dauerhaft zu sichern. Dabei gilt unsere besondere Aufmerksamkeit auch zukünftig der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung des Immobilienstandortes Duisburg.

Die Genossenschaft geht von einer weiterhin guten Vermietbarkeit der bewirtschafteten Bestände aus und erwartet auch für das laufende und die zukünftigen Geschäftsjahre einen stabilen und positiven Geschäftsverlauf.

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die im Jahr 2009 geleistete Arbeit aus. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Duisburg, den 14. April 2010

Der Vorstand

Dietmar Vornweg Fritz Knorr Dirk Oesterwind

*In gedruckter Form auf Anforderung.*

*Sollten Sie zukünftig die Zusendung eines gedruckten Geschäftsberichtes wünschen, so melden Sie sich bitte schriftlich*

*(an die Postanschrift Kaiserstraße 53, 47229 Duisburg) oder*

*per E-Mail („mailto:[nedden@bauverein-friemersheim.de](mailto:nedden@bauverein-friemersheim.de)“,*

*[nedden@bauverein-friemersheim.de](mailto:nedden@bauverein-friemersheim.de)) bis zum 31. März 2010.*

*Wir werden Ihren Wunsch dann gerne berücksichtigen.*

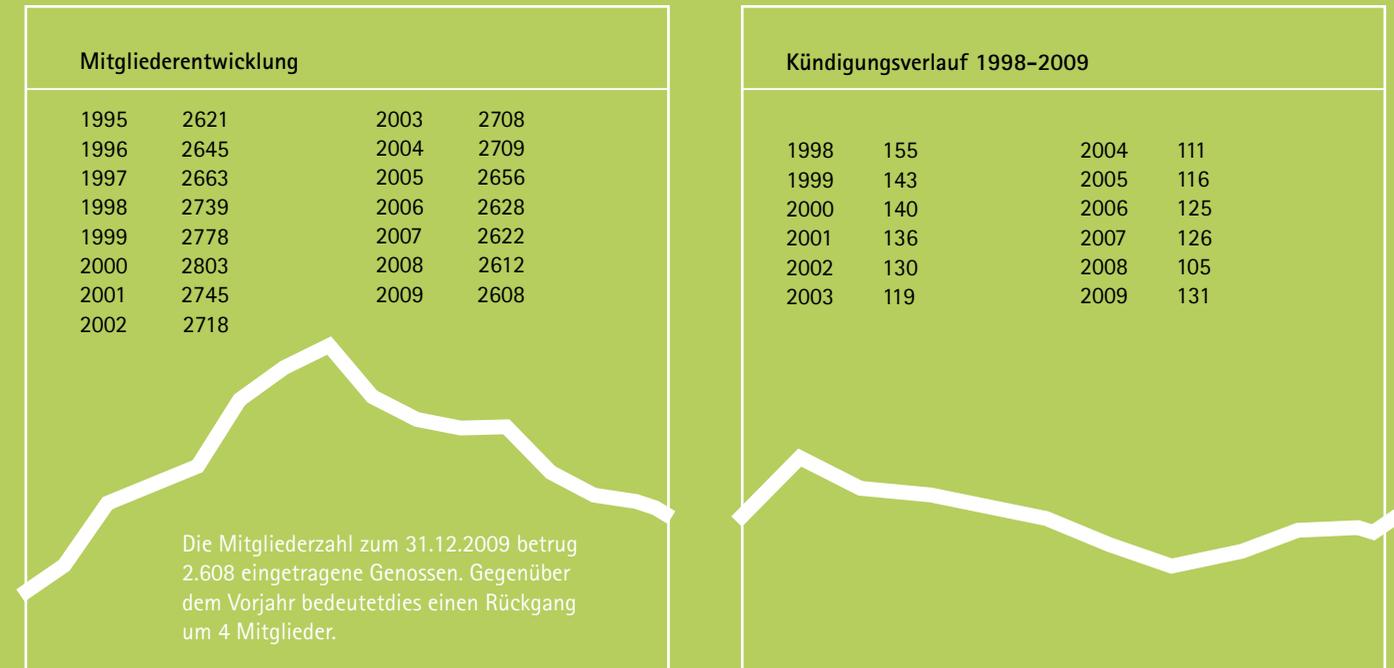
Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva				Passiva					
		Geschäftsjahr		Vorjahr			Geschäftsjahr		Vorjahr
		€	€	€			€	€	€
Anlagevermögen				Eigenkapital					
Immaterielle Vermögensgegenstände				Geschäftsguthaben					
				der mit Ablauf des Geschäftsjahres					
				ausgeschiedenen Mitglieder					
		73.680,00		7.406,00			55.040,32		56.348,32
Sachanlagen				der verbleibenden Mitglieder					
				aus gekündigten Geschäftsanteilen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		31.778.310,82		31.777.840,93			1.777.872,43		1.686.408,62
Grundstücke mit anderen Bauten		37.742,36		40.404,36			380,36		0,00
Grundstücke ohne Bauten		153.206,69		153.206,69			1.833.293,11		0,00
Maschinen		8.311,53		9.824,53					(12.791,38)
Betriebs- und Geschäftsausstattung		154.845,00		146.073,00					
Anlagen im Bau		1.594.221,81		0,00					
Bauvorbereitungskosten		139.214,36		291.009,56					
		<b>33.865.852,57</b>							
Finanzanlagen				Ergebnisrücklagen					
Beteiligungen				Gesetzliche Rücklage					
Wertpapiere des Anlagevermögens				Bauerneuerungsrücklage					
Andere Finanzanlagen				Andere Ergebnisrücklagen					
		0,00		2.556,46			1.414.560,92		1.405.086,00
		2.600,00		2.600,00			2.262.784,09		2.262.784,09
		500,00		500,00			5.067.522,14		5.049.820,85
		<b>3.100,00</b>							
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>				<b>Bilanzgewinn</b>					
		<b>33.942.632,57</b>		32.431.421,53			94.749,22		594.998,53
Umlaufvermögen				Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
Andere Vorräte									
Unfertige Leistungen									
		1.799.058,61		1.629.864,65			-27.176,21		-527.496,97
		<b>67.573,01</b>							
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>Eigenkapital insgesamt</b>					
Forderungen aus Vermietung				Rückstellungen					
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken				Rückstellungen für Pensionen					
Sonstige Vermögensgegenstände				Sonstige Rückstellungen					
		25.379,49		23.208,53			38.409,00		51.493,00
		340.000,00		75.875,00			72.210,00		64.310,00
		161.471,92		93.863,26					
		<b>526.851,41</b>							
Flüssige Mittel				Verbindlichkeiten					
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
		621.117,14		977.159,56			21.038.295,58		19.668.082,94
Rechnungsabgrenzungsposten				Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern					
Geldbeschaffungskosten				Erhaltene Anzahlungen					
Andere Rechnungsabgrenzungsposten				Verbindlichkeiten aus Vermietung					
		28.973,03		33.025,43			16.219,22		16.338,52
		7.718,83		6.805,59			502.803,23		223.693,64
		<b>36.691,86</b>					0,00		741,41
		<b>36.926.351,59</b>		<b>35.271.223,55</b>			18.399,53		18.884,06
<b>Bilanzsumme</b>				<b>Bilanzsumme</b>					
Treuhandvermögen				Treuhandverbindlichkeiten					
		1.630,50		2.156,81			18.399,53		18.884,06
		<b>1.630,50</b>					<b>26.169.999,32</b>		<b>18.884,06</b>
		<b>36.926.351,59</b>		<b>35.271.223,55</b>			<b>10.645.733,27</b>		<b>10.527.949,44</b>
		<b>1.630,50</b>		<b>2.156,81</b>			<b>110.619,00</b>		<b>64.310,00</b>
		<b>36.926.351,59</b>		<b>35.271.223,55</b>			<b>26.169.999,32</b>		<b>18.884,06</b>
		<b>1.630,50</b>		<b>2.156,81</b>			<b>10.645.733,27</b>		<b>10.527.949,44</b>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		6.114.476,44	6.597.893,67
Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		169.193,96	-521.540,08
Andere aktivierte Eigenleistungen		120.234,92	89.883,65
Sonstige betriebliche Erträge		583.749,26	713.657,98
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		3.705.719,58	3.481.018,01
<b>Rohergebnis</b>		<b>3.281.935,00</b>	<b>3.398.877,21</b>
Personalaufwand			
a.) Löhne und Gehälter	536.874,97		515.316,10
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	136.875,99	673.750,96	124.636,10
davon für Altersversorgung: 31.555,51€			(20.576,28)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		926.430,66	889.377,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen		666.714,75	452.616,48
Erträge aus Beteiligungen	0,00		270,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Finanzanlagen	125,72		244,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.972,55	12.098,27	75.123,89
Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.556,46	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		753.332,43	727.933,10
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>271.248,01</b>	<b>764.636,41</b>
Sonstige Steuern		176.498,79	169.637,88
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>94.749,22</b>	<b>594.998,53</b>
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		27.176,21	527.496,97
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>67.573,01</b>	<b>67.501,56</b>

Zusätzliche ausgewählte Grafiken und Statistiken zum Geschäftsjahr 2009



Fünfjahresübersicht / Deckungsverhältnisse je m <sup>2</sup> /mtl.					
	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Erträge</b>					
Sollmiete je m <sup>2</sup> /mtl.	4,43	4,29	4,29	4,21	4,08 €
Erlösschmälerungen je m <sup>2</sup> /mtl.	0,20	0,19	0,21	0,20	0,13 €
Erträge insgesamt	4,23	4,10	4,08	4,01	3,95 €
<b>Aufwendungen</b>					
Instandhaltungskosten je m <sup>2</sup> /mtl.	1,87	1,82	1,79	1,97	1,88
€					
Fremdkapitalzinsen je m <sup>2</sup> /mtl.	0,71	0,69	0,63	0,65	0,65
€					
Abschreibungen auf Sachanlagen je m <sup>2</sup> /mtl.	0,87	0,80	0,74	0,65	0,65
€					
Verwaltungskosten je m <sup>2</sup> /mtl.	0,51	0,50	0,54	0,57	0,52 €
Aufwendungen insgesamt	3,96	3,81	3,70	3,84	3,70 €
Überdeckung je m <sup>2</sup> /mtl.	0,27	0,29	0,38	0,17	0,25 €
%-Anteil in Relation zur Jahressollmiete	6%	7%	9%	4%	6%

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2009 durch den Vorstand über die Entwicklung des Unternehmens, insbesondere über die anstehenden und geplanten Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten, sowie über allgemeine Entwicklungen am Wohnungsmarkt unterrichten lassen.

Die wichtigsten Geschäftsvorgänge sowie die Lage des Unternehmens wurden in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand erläutert und beraten. Zusätzlich prüften die Kommissionen stichprobenweise Rechnungsvorgänge, besichtigten Baumaßnahmen und befassten sich mit der Vermietungssituation. Die Ergebnisse sind in Niederschriften festgehalten.

Insgesamt wurden 8 Sitzungen des Aufsichtsrates durchgeführt, davon 5 gemeinsam mit dem Vorstand. Dieser nahm auch regelmäßig an den Kommissionssitzungen teil.

Der Aufsichtsrat hat damit die im Gesetz, in der Geschäftsanweisung und in der Satzung (§§ 25 bis 29) festgehaltenen Pflichten erfüllt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Anhang für das Berichtsjahr 2009 mit den entsprechenden Unterlagen wurden von der Prüfungskommission am 15.04.2010 geprüft und in der gemeinsamen Sitzung am 06.05.2010 ausführlich erörtert.

Die Unternehmenslage wird im vorliegenden Rechnungswerk zutreffend dargelegt. Es besteht kein Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Die Ertragslage ist gesichert. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse sind geordnet; die Zahlungsbereitschaft ist gewährleistet.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands zu, den Jahresüberschuss in Höhe von 94.749,22 € wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die gesetzliche Rücklage	9.474,92 €
Einstellung in die freien Rücklagen	17.701,29 €

Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 67.573,01 € wird ausgewiesen, um eine vierprozentige Dividende auf das Geschäftsguthaben zum 01.01.2009 auszuschütten.

Das vorgelegte Rechnungswerk und der Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung werden der Mitgliederversammlung zur Annahme empfohlen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Duisburg, den 06.05.2010  
Der Aufsichtsrat



Online finden Sie ein PDF unseres Geschäftsberichtes 2009.  
Zum Ansehen oder Ausdrucken:  
[www.bauverein-friemersheim.de/Service/Downloads](http://www.bauverein-friemersheim.de/Service/Downloads)

# Neuwahlen zum Aufsichtsrat 2010



In der Mitgliederversammlung 2010 sind gemäß § 24 Absatz 4 der Satzung Neuwahlen zum Aufsichtsrat vorzunehmen. Satzungsgemäß scheidet zu diesem Termin Frau Birgit Lorenz (oben rechts), Frau Ulrike Ambaum (unten links), Frau Elfriede Weggen (unten rechts) und Herr Dirk Miklikowski (obenlinks) aus. Alle genannten Aufsichtsräte stellen sich zur Wiederwahl.



Darüber hinaus ist eine Ersatzwahl nach § 24 Absatz 5 für den zum 1.1.2010 in den Vorstand berufenen Herr Dirk Oesterwind notwendig. Dieses Mandat ist zeitbefristet bis zum Auslauf der regulären Wahlperiode zur Mitgliederversammlung 2011.

### Auszug aus § 24 Absatz 4 der Satzung:

(4) Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Ihre Amtszeit endet mit dem Schluss der Mitgliederversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem das Aufsichtsratsmitglied gewählt wird, nicht mitgerechnet. Wiederwahl ist zulässig.

### Auszug aus § 24 Absatz 54 der Satzung

(5) Scheiden Mitglieder im Laufe ihrer Amtszeit aus, so besteht der Aufsichtsrat bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung, in der die Ersatzwahlen vorgenommen werden, nur aus den verbleibenden Mitgliedern...Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Amtsdauer ausgeschiedener Aufsichtsratsmitglieder.



NACHBARN HELFEN - Nachbarschaft Friemersheim e.V.

# Das Marktcafé - Projekt Kaiserstraße 51a

*Mit der Eröffnung eines Marktcafés, das an jedem Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr für die Friemersheimer Bürger offen steht, startete das Projekt Kaiserstraße 51a im September 2008.*

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine gelungene Kooperation zwischen dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Duisburg e. V. und dem Gemeinnützigen Spar- und Bauverein Friemersheim eG. Es wird aus DRK Gala-Mitteln gefördert und durch den Spar- und Bauverein finanziell unterstützt. Die Projektverantwortung liegt bei der DRK Sozialstation-West und dem DRK Familienbildungswerk West.

Vor dem Start wurde zunächst viel renoviert. Im Erdgeschoss wurden der Cafésraum, die Küche und der Eingangsbereich neu gestaltet, renoviert und mit Inventar ausgestattet, damit die ersten Angebote im September 2008 starten konnten. Im Sommer 2009 zog der Eltern-Kinder-Gruppenraum vom Erdgeschoss in die erste Etage um, sodass im Erdgeschoss noch ein zweiter Raum zur Verfügung steht.

Zwei Mitarbeiterinnen übernahmen zunächst die Vorbereitung und Durchführung der Angebote. Ein wichtiges Ziel ist es aber auch, interessierte Menschen zu finden, die sich in die Arbeit ehrenamtlich einbringen, um für sich und andere eine sinnvolle Aufgabe und Verantwortung zu übernehmen.

Das Marktcafé war von Anfang an der regelmäßige Treffpunkt. Es ist an jedem Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr geöffnet, nur während der Schulferien gab es einige Schließungstage. Die Besucherzahlen sind ständig angestiegen, mittlerweile kommen 25

bis 30 Personen regelmäßig. Davon stellen Senioren im Alter von 60 bis 85 Jahren den größten Anteil, es kommen aber auch jüngere Besucher ins Marktcafé.

Zusätzlich wurden Veranstaltungen im Jahreskreis angeboten wie: Adventskaffee, Weihnachtsfeier, Osterfrühstück, Muttertagsfrühstück, Sommerfest, Herbstfest oder ein Grillnachmittag. An diesen Tagen kamen bis zu 40 Besucher ins Marktcafé, sodass der zweite Raum direkt nebenan geöffnet wurde.

In jedem zweiten Monat wurde ein Demenzcafé durchgeführt. Daran nahmen jeweils bis acht Demenzkranke sowie bis fünf Angehörige teil. Im Demenzcafé wird viel erzählt, gelacht, gesungen, gebastelt und leichte Stuhlgymnastik durchgeführt. Im Sommer 2009 machte das Demenzcafé bei sehr sommerlichem Wetter einen Ausflug zum Töppersee, in die Nähe der Wasserskianlage. Statt wie üblich Kaffee und Kuchen gab es Gegrilltes und verschiedene Salate. Dieser Ausflug hat allen Beteiligten sehr gut gefallen und sie wünschen sich für 2010 wieder eine besondere Aktion.

Auf Anregung verschiedener Besucher wurde im November 2009 das Angebot „Spielen & Basteln“ gestartet, das am 1. und 3. Mittwoch im Monat, jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr, stattfindet. Dieser Spiel- und Bastelnachmittag ist ein offenes Angebot und richtet sich an alle Altersgruppen. Die Gestaltung der Nach-



mittage wird zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern geplant und vorbereitet. Es werden gemeinsame Aktivitäten wie alte und neue Spiele, Bastelangebote entsprechend der Jahreszeit und zu den verschiedenen Festen sowie andere Tätigkeiten durchgeführt, um das gemeinsame Tun und Gespräche anzuregen.

Die bekannten Angebote des DRK Familienbildungswerkes West finden in gewohnter Form statt. Im Rahmen des Projektes gibt es auch neue zusätzliche Angebote. Dazu zählen insbesondere die Eltern-Kinder-Angebote. Eine wichtige Aufgabe ist die weitere Vernetzung im Stadtteil Friemersheim mit den Kindertageseinrichtungen. Hier führt das DRK-Familienbildungswerk Elternkompetenzangebote nach dem Konzept der Duisburger Elternschule und das Sprachförderprojekt „Rucksack“ nach dem Konzept der RAA Duisburg durch. Bei bestehenden Babytreffs oder Spiel- und Kontaktgruppen bekommen die Eltern eine kostenlose Extrastunde Austausch, Information und Beratung rund um alle Fragen und Themen des ersten und zweiten Lebensjahres der Kinder. Die Kursleiterin wurde für die Durchführung von dialogischen Elternseminaren ausgebildet.

In 2010 sind - gemeinsam mit dem Bündnis für Familie - neue Angebote für „Jung und Alt“ geplant, die innerhalb des Stadtteiles Friemersheim durchgeführt werden sollen, wie ein Besuch der Dorfschule Friemersheim, eine geführte Wanderung durch die Rheinaue und ein Besuch des Werthschen Hofes.

Darüber hinaus wird es neue Angebote geben wie eine Babysitterausbildung für Jugendliche, Bildungsangebote zum Thema „Lebenslanges Lernen“, Gesundheit und Entspannung für türkische Frauen sowie verschiedene Besichtigungsfahrten.

Die Mitarbeiter beteiligen sich an bestehenden Netzwerken in Friemersheim und möchten neue anregen. Dabei geht es um die Vernetzung von Akteuren der Jugendhilfe (DRK Familienbildungswerk und Kinderheim St. Josef) mit dem Spar- und Bauverein Friemersheim zu einem „Bündnis für Familie Friemersheim“. Hier sollen viele neue Ideen angeregt und Grundlagen für eine weitere Zusammenarbeit aller Akteure im Stadtteil zum Wohle von Familien und Kindern beschlossen werden. Die offizielle Gründungsveranstaltung für das „Bündnis für Familie Friemersheim“ fand am 03. Mai 2010 statt.

Es ist festzustellen, dass sich das Projekt Kaiserstraße seit seinem Start gut entwickelt hat. Aufgrund neu entstandener Kooperationen und der sich positiv entwickelnden Besucher- und Teilnehmerzahlen, ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

Aktuelle Informationen und Hinweise auf besondere Veranstaltungen sind im Schaukasten an der Hauswand Kaiserstraße zu finden.

Weitere Informationen erhalten Sie beim DRK Familienbildungswerk West, Tel. 02065-49636 oder bei der DRK Sozialstation-West, Tel. 02065-3048010



NACHBARN HELFEN - Nachbarschaft Friemersheim e.V.

# Friemersheim macht eine große „Welle“

*Neues Bündnis für Eltern und Kinder nimmt Fahrt auf. Erstes „Lokales Bündnis für Familie“ im Raum Duisburg wird gegründet*

**Duisburg–Friemersheim, 03.05.2010 – an diesem Tag gründet sich das „Friemersheimer Bündnis für Familie“. Das Netzwerk soll künftig als Plattform für familienfreundliche Maßnahmen im Stadtteil dienen. Erste Projekte wie die „Friemersheimer Welle“, eine Werkstatt für lebenslanges Lernen, laufen bereits an.**

Im Duisburger Stadtteil Friemersheim gibt es mehrere Einrichtungen, die den Alltag von Familien erleichtern und das Miteinander der Generationen fördern. „Diese Institutionen sind gut miteinander vernetzt“, sagt Martin Wurzel, Geschäftsführer der sankt-josef kinder-, jugend- und familienhilfe in Duisburg. Beispielsweise treffen sich die Leitungen von Kindergärten und Familienzentren regelmäßig, um sich über aktuelle Pläne auszutauschen. „Allerdings möchten wir die bestehenden Angebote im Stadtteil noch besser miteinander verzahnen. Außerdem sollen die Familien vor Ort besser über diese Angebote informiert werden“, so Wurzel.

Aus diesem Grund schließen sich heute Akteure aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zum „Friemersheimer Bündnis für Familie“ zusammen. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Duisburger Pfarrzentrum St. Joseph unterzeichnen rund fünfzehn Bündnispartnerinnen und -partner die Gründungsurkunde des Bündnisses. Als Ehrengäste nehmen zudem Winfried Boekhorst, Bezirksbürgermeister von Rheinhausen, sowie Katharina Gottschling, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin von Rheinhausen, teil.

Einer der Unterstützer des Bündnisses ist Thomas Krützberg, Leiter des Jugendamtes der Stadt Duisburg. In seiner neuen Rolle als Schirmherr des Bündnisses liegt ihm der Grundgedanke der

*„Unser Ziel ist es, die Familien im Stadtteil zu unterstützen.“*

Tanja Heidtmann

Bündnisdeklaration besonders am Herzen: „In Friemersheim sollen sich Kinder und ihre Familien wohlfühlen.“

Tanja Heidtmann, die das Friemersheimer Bündnis für Familie künftig koordinieren wird, ergänzt: „Unser Ziel ist es, die Familien im Stadtteil zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten im Bündnis Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen gleichberechtigt zusammen – sowohl aus Einrichtungen der Stadt, aus Vereinen, als auch aus Unternehmen vor Ort. Gleichzeitig soll der Zusammenhalt des Stadtteils gestärkt werden. Wir wollen erreichen, dass aus vielen Einzelakteuren eine echte Gemeinschaft wird.“

**Um die Zukunftsfähigkeit des Stadtteils auszubauen und neue Handlungsmöglichkeiten für Eltern und Kinder zu schaffen, hat das Bündnis schon erste Projekte auf die Beine gestellt. Unter dem Motto „Ich geh zur U! Und du?“ läuft aktuell ein Projekt zur Gesundheitsprävention an. Ziel der Aktion ist es, dass möglichst viele Kinder die Früherkennungsuntersuchungen wahrnehmen.**

Zudem wurde kürzlich ein Jahresprojekt zum Thema „Lebenslanges Lernen“ gestartet: Die „Welle“ (Werkstatt Lebenslanges Lernen) probt mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil eine Zirkusaufführung, die zum Abschluss am 24./25. September 2010 präsentiert werden soll. Unterstützt wird das Projekt unter anderem von Kinder- und Jugendeinrichtungen vor Ort sowie von Friemersheimer Kaufleuten und Handwerkern, die in ihren Geschäften Spendendosen aufgestellt haben.

Weitere Ergebnisse der Bündnisarbeit wurden am 22. Mai 2010 auf dem Stadtteilstift in Friemersheim vorgestellt.

## Klare Struktur und handfeste Steuerung Die Ideen zu Entwicklung familienfreundlicher Maßnahmen entwickelt das Bündnis innerhalb von vier Arbeitsgruppen:

**AG 1:** Stadtteilhaus: Hier wird derzeit der Plan für ein Stadtteilhaus – eine Begegnungsstätte für Groß und Klein, für Alt und Jung – entworfen.

**AG 2:** Spielplatz: Vom Bobbycar zum Rollator – in dieser Gruppe werden Ideen entwickelt, wie sich das Spielplatzangebot vor Ort erweitern lässt.

**AG 3:** Generationenübergreifende Projekte: In dieser Arbeitsgruppe sind Akteure beteiligt, die sich bereits in diesem Themenfeld engagieren und darum viel Erfahrung mitbringen. Ziel ist es, bestehende Angebote besser miteinander zu verzahnen.

**AG 4:** Friemersheimer Welle: Hier entwickeln Kinder, Pädagogen und Bürger gemeinsam Projekte, die sich mit dem Thema „Lebenslanges Lernen“ beschäftigen.

Für weitere engagierte Mitstreiter, die die Bündnisarbeit unterstützen möchten, ist das Bündnis offen – sowohl Privatpersonen, als auch Vertreter von örtlichen Einrichtungen oder Unternehmen sind jederzeit willkommen.

## Die Bündnispartner des Friemersheimer Bündnisses für Familie:

- Interessensgemeinschaft der Friemersheimer
- Kaufleute und Handwerker
- Kirchengemeinde St. Joseph
- Ev. Kirchengemeinde Friemersheim
- Städtisches Familienzentrums Geeststraße
- Ev. Integrativkita Clarenbachstraße
- Familienzentrums sankt-josef
- sankt-josef kinder-, jugend- und familienhilfe
- kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Rheinhausen
- Gemeinnütziger Spar- und Bauverein Friemersheim eG
- Nachbarn helfen – Nachbarschaft Friemersheim e.V.
- Familienbildung Deutsches Rotes Kreuz Duisburg
- Vertreter der örtlichen Kirchengemeinden und Verbände (KJG, KAV und KAB)
- Bürger und Bürgerinnen

## Pressekontakt

Friemersheimer Bündnis für Familie  
Frau Tanja Heidtmann (Bündnis-Koordinatorin)  
c/o sankt-josef Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
gemeinnützige GmbH  
Bismarckstr. 69a  
47229 Duisburg  
Tel: 02065-99 59 28  
Fax: 02065-99 59 19  
E-Mail: [tanja.heidtmann@sankt-josef.de](mailto:tanja.heidtmann@sankt-josef.de)  
[www.friemersheimer-buendnis.de](http://www.friemersheimer-buendnis.de)

## Hintergrund

Das neue Bündnis ist Teil der Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“, der bereits 607 Bündnisse deutschlandweit angehören – im Raum Duisburg ist es allerdings das erste „Lokale Bündnis für Familie“.

Die Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wurde Anfang 2004 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen. Ein Lokales Bündnis für Familie ist der Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, Akteurinnen und Akteure mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien vor Ort durch konkrete Projekte zu verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Derzeit engagieren sich mehr als 13.000 Akteurinnen und Akteure, darunter 5.000 Unternehmen, in rund 5.200 Projekten. 607 Bündnisse sind in der Initiative bereits aktiv.

In den Kreisen, Städten und Gemeinden mit einem Lokalen Bündnis leben mehr als 54 Millionen Menschen. Das Bundesfamilienministerium hat eine Servicestelle eingerichtet, die den Aufbau und die Weiterentwicklung der Lokalen Bündnisse bundesweit koordiniert und unterstützt. Die Servicestelle wird aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums und des Europäischen Sozialfonds finanziert.

## Pressekontakt Bundesinitiative

Tina Beck  
Medienbüro Lokale Bündnisse für Familie  
Tel: 030-201 805-42  
Fax: 030-201 805-77  
E-Mail: [medienbuero@lokale-buendnisse-fuer-familie.de](mailto:medienbuero@lokale-buendnisse-fuer-familie.de)



# Jubilare 2010

## *60 Jahre Mitglied seit 1950*

Hoffmann, Ursula  
Schoofs, Hilde  
Kaisers, Klaus  
Voßler, Luise  
Fentross, Luise  
Hauser, Ernst  
Thomke, Anna  
Kempfer, Hermann  
Schmelter, Karl  
Nordt, Elisabeth  
Maas, Lina

## *55 Jahre Mitglied seit 1955*

Stamm Josef  
Schoofs Alfred  
Kalff Helene

## *50 Jahre Mitglied seit 1960*

Urselmann, Ute  
Hagmans, Johannes  
Simon, Adolf  
Lembgen, Ruth  
Karsten, Erika  
Pietsch, Ruth  
Beckers, Helga  
Rackow Klaus  
Gehrke, Albert  
Nitzschke, Rita  
Otte, Elisabeth  
Magnei, Annemarie  
Dünnebier, Margarete  
Lehnen, Gisela  
Hüfken, Alfred  
Josuttis, Friedhelm  
Kirsten, Wolfgang  
Ebel, Anna  
Siegert, Margret  
Jachmann, Paul  
Reisloh, Elisabeth  
Kunz, Gertrud  
Tombrock, Rolf  
Ketels, Walter  
Schmälter, Margarete

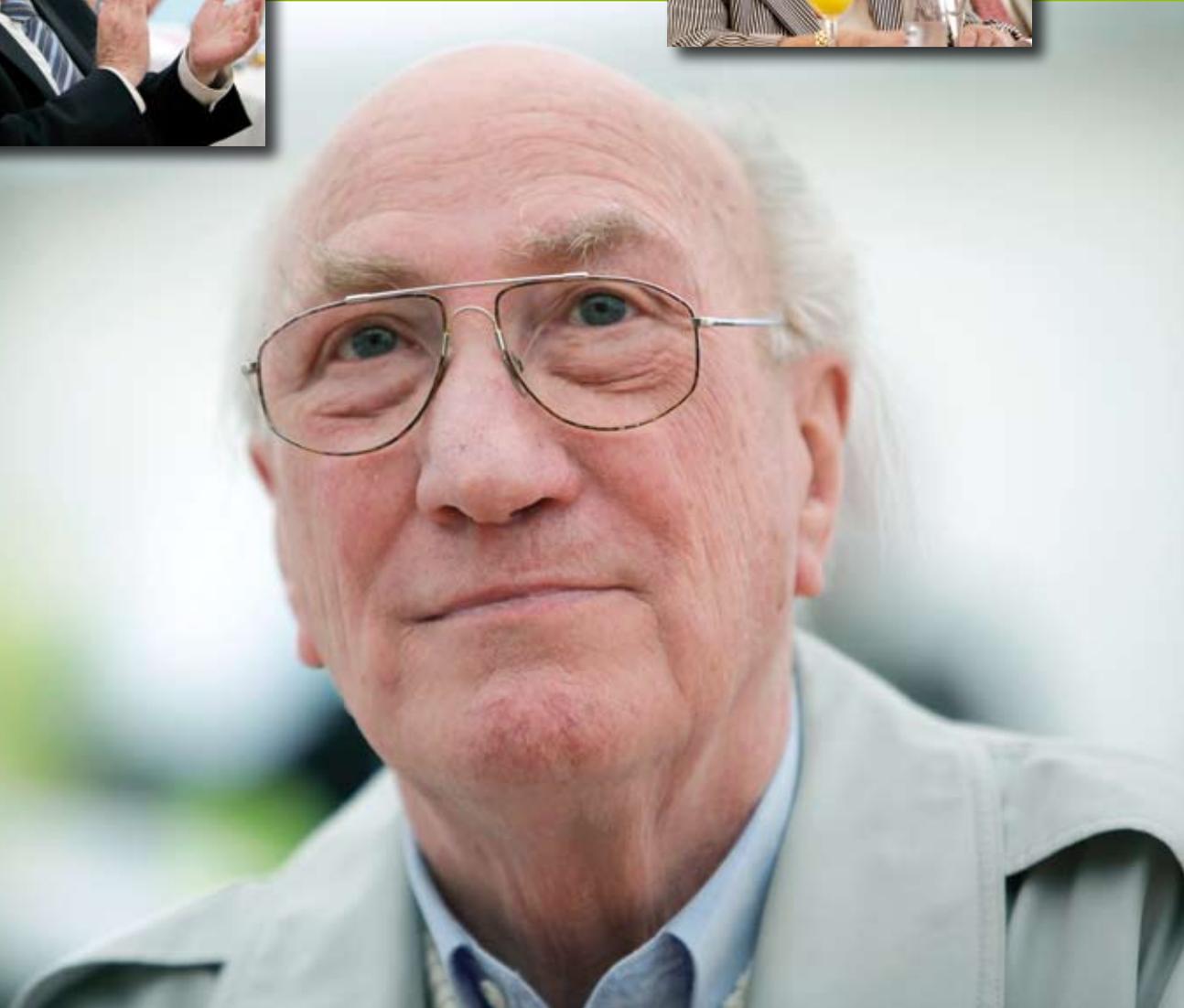


## *25 Jahre Mitglied seit 1985*

Schürmann, Detlef  
Manderfeld, Heinrich  
Korittki, Waltraud  
Waskowski, Kerstin  
Müller, Christian  
Schübler, Gerhard  
Endrulat, Anja  
Stolz, Hans Eduard  
Bogdal, Anja  
Wäscher, Tanja  
Santiago, Petra  
Hartmann, Günter  
Abels, Sabine  
Köhler, Andre  
Schütze, Anja  
Kahapka, Peter  
Lindner, Manfred  
Funke, Ursula  
Terlinden, Heike  
Knop, Anneliese  
Börgardts, Elisabeth  
Wernicke, Heinz  
Schäfer, Katrin  
Kotzahn, Helmut  
Hackbarth, Edith  
Oberheiden, Silke  
Stamm, Annemarie  
van der Elburg, Angelika  
Ratzmann, Heinz-Jürgen  
Nobielski, Uwe  
Krause, Christiane  
Großmann, Uwe  
Pfungsten, Silke  
Michitsch, Hannelore  
Depke, Ulrike  
Wobschall, Karl-Heinz  
Siewert, Waltraud  
Spangenberg, Frank  
Terfoorth, Arnold  
Strauß, Michael  
Quast, Hannelore  
Waschull, Therese  
Witt, Cornelia  
Klatt, Dieter



# Bilder der Genossenschaft





**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

[WWW.RUHR2010.DE](http://WWW.RUHR2010.DE)

GEMEINNÜTZIGER SPAR- UND BAUVEREIN  
FRIEMERSHEIM EG

Kaiserstraße 53, 47229 Duisburg  
Telefon: 02065-9459-0  
[www.bauverein-friemersheim.de](http://www.bauverein-friemersheim.de)  
[center@bauverein-friemersheim.de](mailto:center@bauverein-friemersheim.de)